

Die Straßenzeitung der CARITAS das MEGAPHON

Einigen von Euch ist vielleicht das Megaphon in der Grazer Innenstadt schon begegnet. In der Sporgasse, am Haupt- und Jakominiplatz, am Bahnhof... sind die Kolporteure tätig: Sie verkaufen nicht irgendein Blatt sondern ihre eigene Zeitung, und behalten die Hälfte des Erlöses für sich. Wie bei den übrigen europäischen Straßenzeitungen (The Big Issue in London, La Rue in Paris, BISS in München, usw.), so sind auch beim Megaphon obdachlose und arbeitslose Menschen an der Produktion und insbesondere am Vertrieb der Zeitschrift beteiligt.

Das Projekt entwickelt sich gut. Seit Oktober erscheint die Zeitung regelmäßig und stößt auf wachsende Zustimmung. Monatlich werden über 5.000 Hefte verkauft. Das Projekt spielt somit eine wesentliche finanzielle und soziale Rolle für die rund 30 Kolporteure der Zeitung und ist

zugleich zu einem der wichtigsten Arbeitsaufträge der REHADruckerei geworden, einer Druckerei, die behinderte Menschen ausbildet und beschäftigt.

Das Megaphon kann auch über ein Abonnement bezogen (ÖS 240, PSK 7388206) werden. Ein Abo als Überraschung für Freunde, die außerhalb von Graz leben? Vielleicht eine gute Idee... Sicher ist, daß der regelmäßige Bezug des Megaphons einen Einblick in Aspekte unserer Realität erleichtert, die für die Glücklichen unter uns wenig bekannt sind.

Alle, die einen Einblick in die Arbeitsweise des Megaphons gewinnen möchten oder an einem Gedankenaustausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projekts Interesse haben, sind herzlich zum Tag der offenen Türe eingeladen:

das Megaphon, Donnerstag 28. März 1996, 14 - 18 Uhr, Steyrergasse 147 (Nähe Augartenbad) Tel. 81 23 99. Von 16 bis 17.30 wird auch Caritasdirektor Küberl anwesend sein.

Für weitere Informationen wendet Euch bitte an:

Mag. Maria Laura Bono,
Caritas der Diözese Graz-Seckau
das Megaphon - Redaktion
Steyrergasse 147
8010 Graz

Tel. 0316/ 81 23 99

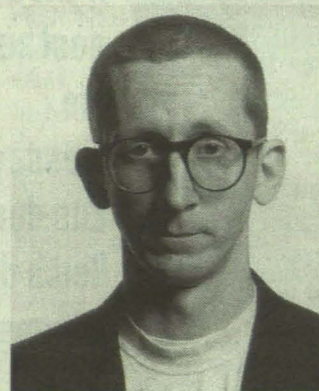
Günther Paal ist: Gunkl!

Grundsätzliche Betrachtungen - Anschaulich gemacht an kuriosen Einzelleistungen des Alltags, was als Programmtitel vermutlich zu lang ist, zumal darin eine,

sei'n wir mal ehrlich, sehr unelegante Genetivkette enthalten ist.“ Soweit Herr Günther Paal.

„Ein Sprachkunstwerker als besessener Wort-Artist“, „Faszinierend komplizierte Kaskaden und ästhetisch raffinierte Formulierungen, mit deren Hilfe selbst die profane Reanimation des Genetivs zu einem geistreichen Genuß gedeiht, erzeugen einen konstanten Pegel glückseligen Glucksens“, „Gunkl“ wirft 90 Minuten lang dermaßen mit rhetorischen Perlen, daß es nur

eine Frage der Zeit ist, bis auch seinen Hut diverse Kabarett-Preise zieren werden.“, das sind Pressestimmen zu Gunkls



Programm „Grundsätzliche Betrachtungen...“

Der „rothaarige Brillenintellektuelle“ übersich: „Im Spätherbst 1975 erschien Gott in meinem Wohnzimmer und befahl, ich solle zum Theater. Ich selbst war zu diesem Zeitpunkt auf der Toilette, aber meine Mutter war zu Besuch und hat es mir ausgerichtet. Damals habe ich dem keine besondere Bedeutung beigemessen. Anfang 1993 hatte Alfred Dorfer dieselbe Idee wie Gott, nämlich in meinem Wohnzimmer zu erscheinen, während ich auf der Toilette bin. Ich verstand das als Zeichen und spiele seither als Beschallungshelfer bei Alfred Dorfers Programmen „Alles Gute“ und „Ohne Netz“. Daß während meiner mehrmonatigen Darmgrippe im darauffolgendem Jahr niemand bei mir Wohnzimmer erschienen ist, erachtetet ich als Wink des Schicksals, ich möge ein Soloprogramm machen.“ Mit diesem Programm am 26.03. um 20 Uhr in der Aula der TU Graz. Kartenvorverkauf: ÖH-TU Graz, Rechbauerstr. 12, Mo.-Fr. von 9-13 Uhr.

(ps)

das MEGAPHON
Gehörverscharfen
die Zeitung
von Obdachlosen
und Arbeitslosen
für Dich
jeden Monat
im Straßenverkauf
in ganz Graz
erhältlich
Caritas Graz-Seckau